



Dracula, Frankenstein & Co!



DIE GRUSELSERIE

Das große SPECIAL zur beliebten EUROPA-Reihe von H.G.FRANCIS





Dracula, Frankenstein & Co!

DIE GRUSELSERIE

Begriffe wie „Kult“ oder „Klassiker“ werden oft übereilt und inflationär benutzt. Aber wenn es im Hörspielsektor eine Reihe gibt, die sich diese Titel im Laufe der Jahre verdient hat, dann ist das sicherlich die charmante GRUSELSERIE von H.G. Francis. Die PLAYtaste wirft einen nostalgischen Blick zurück auf eine der beliebtesten Hörspielreihen aus dem Hause EUROPA...

Mit ihren Märchen- und Abenteuerproduktionen befand sich das Label EUROPA zu Beginn der 70er Jahre auf Erfolgskurs. Die Hamburger Hörspielschmiede erweiterte stetig ihr Programm und setzte neben ihren beliebten Märchenadaptionen der Gebrüder Grimm und Hans-Christian-Andersen, sowie den erfolgreichen Karl-May-Hörspielen, vermehrt auf Klassiker der Weltliteratur. So wurde neben Jules Vernes '20 000 Meilen unter dem Meer' oder Homers 'Die Irrfahrten des Odysseus' mit 'Dracula – Jagd der Vampire' (1970) auch das erste EUROPA- Gruselhörspiel produziert (wenn man mal von dem nach Edgar Allan Poe inszenierten Hörspiel 'Schauergeschichten' mit Hans Clarin absieht). Für die Umsetzung des Klassikers von Bram Stoker zeichnete sich Hörspiel-Veteran Konrad Halver verantwortlich. Der Handlungsablauf des Skripts orientiert sich nah an der literarischen Vorlage: *Der Immobi-*

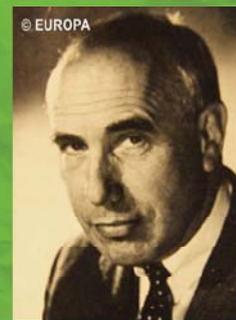
lienmakler Jonathan Harker reist geschäftlich nach Transsylvanien. Dort wird er von Graf Dracula in seinem Schloss empfangen. Bereits kurze Zeit später bemerkt Harker, was es mit dem unheimlichen Grafen auf sich hat. Zu spät... Der Vampirfürst ist bereits auf dem Weg nach London...

Mit einer stimmungsvollen Umsetzung und hervorragenden Sprechern ist diese Version ein beeindruckendes Stück Hörspielgeschichte. Die Rolle des Grafen Dracula übernahm der bekannte Theater- und Filmschauspieler Charles Regnier (1914-2001), der mit seiner Interpretation des berühmten Vampirs eine teuflisch-dämonische Vorstellung ablieferte und gleichzeitig ein Bindeglied zur späteren GRUSELSERIE bildete.

Erst sechs Jahre später wurde ein weiteres Gruselhörspiel von Europa produziert, für das man sich den erfahrenen Sci-Fi-Autor Hans Gerhard Franciskowsky, bes-



▲ 'Dracula - Jagd der Vampire' (1970) erschien innerhalb der 'Die Originale'-Reihe 2007 auf CD



◀ Das Foto des Schauspielers und Dracula-Sprecher Charles Regnier (1914-2001) diente als Vorlage für die Coverillustration von 'Dracula - Jagd der Vampire'

ser bekannt unter dem Pseudonym H.G. Francis, an Bord holte. Francis schrieb im gleichen Jahr unter anderem die Vorlagen für die 'Kung Fu'- und 'Commander Perkins'-Reihe von EUROPA. Sein erster Ausflug in das Gruselgenre war das Skript zum Schauerhörspiel 'Das Gespenst vom Schlosshotel' (1976):

In einer stürmischen Nacht findet ein junges Pärchen Unterschlupf in einem alten Schlosshotel. Schon bald erweist sich die Unterkunft als

wahrer Alptraum, denn ein ruheloser Geist treibt in dem alten Gemäuer sein Unwesen...

Das Skript spielt mit klassischen Bestandteilen des Gruselfilms. Durch eine genretypische Ausgangssituation wird man schnell in die Handlung der Geschichte hineinkatapultiert. Hier präsentierte man wohligen, unblutigen Grusel, eine atmosphärische Soundkulisse und tolle Sprecher (David-Hasselhoff-Stammsprecher Andreas von der Meden, Reinhilt Schneider, Ernst von Klippstein, Marianne Kehlau u.a.). Dadurch entstand ein kurzweiliges Hörspielvergnügen, das schon früh eine der grundlegenden Stärken von Francis' Erzählweise offenbarte: die Reduzierung auf die elementaren Punkte der Geschichte. Keine großen Abschweifungen und unnötige Nebenplots. Ein wichtiges Merkmal, das sich auch in der GRUSELSERIE wiederfindet.



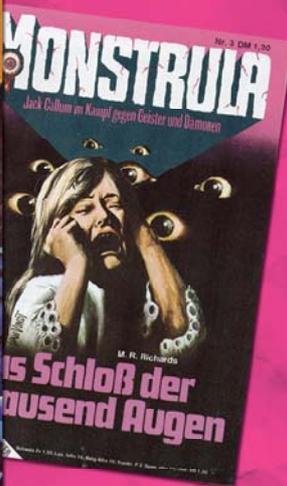
Dracula - Die Geschichte des berühmten Vampirs' (1977)

1977 widmete sich Francis wieder dem Grusel Sektor, in dem er mit **'Frankensteins Sohn'** eine andere Figur der klassischen Horrorliteratur neuinterpretierte. Francis nutzte, wie bei seinem ersten Gruselhörspiel, wieder eine vergleichsweise ähnliche Ausgangssituation: *Das Reporterpärchen Magie und*



Frank (!) in einer seiner wenigen Rollen als Bösewicht.

Eva Gelb und Louis-de-Funès-Sprecher Gerd Martienzen, die auch im wirklichen Leben miteinander verheiratet waren, glänzten als Reporterpaar. Martienzen zog sich Ende der 70er krankheitsbedingt aus dem Sprecher- und Synchrongeschäft zurück, was wohl dazu führte, dass es leider keine weiteren Abenteuer der Browns gab. Diese bildeten aber im Prinzip die Archetypen für ein anderes bekanntes und beliebtes Reporterpärchen, das schnell zu einem würdigen Ersatz wurde und heute kaum noch aus den Köpfen eines Hörspielfans wegzudenken ist.



Für *'Das Gespenst vom Schloßhotel'* (1976) griff der Illustrator Van Vindt auf eine bereits von ihm erstellte Grafik für *'Monstrula Nr. 3 - Das Schloss der tausend Augen'* (1974) zurück

Im selben Jahr entstand durch Heikedine Körting eine Art Neufassung des Dracula-Hörspiels von Konrad Halver. Hierfür wurde das Masterband bis auf einige Passagen, die aufgrund diverser Änderungen im Skript neu eingesprochen wurden, komplett übernommen und einige Musikstücke neu abgemischt. Das Hörspiel erschien mit neuem Covermotiv und anderem Titel:

Bob Brown sind Gäste im Schloss des geheimnisvollen Dr. Giralda. Beide werden Zeuge eines unfassbaren Experimentes. Das Schloss entpuppt sich für die Reporter zur Todesfalle...

Francis erweiterte bekannte Veratzstücke mit den Motiven des Mad-Scientist-Genre. Deutschlands liebster „Märchenonkel“ Hans Paetsch (1909-2002) überzeigte hier als undurchsichtiger Dr.

Mit dem bekannten Film- und Fernsehschauspieler Horst Frank (1922-1999) und seiner damaligen Ehefrau Brigitte Koller fand man ein weiteres spielfreudiges Pärchen, das mit ihren bissigen Dialogen zur großen Beliebtheit der GRUSELSERIE beitrug.

Noch heute zählen die Tom-Fawley/Eireen-Fox-Folgen bei vielen Fans zu den besten Episoden der Reihe. Der erste Auftritt des „neuen“ Reporter-Duos war 1979 in dem Hörspiel **'Nessie – Das Ungeheuer von Loch Ness'**.



Promofoto: Tom Fawley und Eileen Fox-Sprecher
 ▼ Horst Frank und Brigitte Kollo



Heikedine Körting führte Regie, während H.G. Francis sich für das Skript verantwortlich zeichnete. Im atmosphärischen Schottland werden die Reporter mit der Legende um das mysteriöse Ungeheuer von Loch Ness konfrontiert. Auch wenn der Horroranteil hier deutlich schwächer ausfällt als bei seinen Vorgängern, weiß die Folge durch ihre wohlige Atmosphäre und den launigen Dialogen zu gefallen.

Den spärlichen Horroranteil machte Francis mit dem nächsten Gruselabenteuer wieder wett. Im gleichen Jahr entstand das Monster-Mash-Up **'Dracula trifft Frankenstein'**: Ihr zweites Abenteuer führt das Reporterpärchen nach Schloss Mordabrunn, wo sie zwischen die Fronten des wahnsinnigen Dr. Frankenstein und des dämonischen Vampirfürsten Dracula geraten. Der Grusel- und Horrorfaktor wurde hier deutlich aufgedreht. Köpfungen, zu Staub zerfallene Leichen, wahnsinnige Wissenschaftler und dämonische Vampire. Die dichte Geräuschkulisse wurde von der tollen Musik und den grandiosen Sprechern abgerundet. Ein rundum gelungenes Hörvergnügen, das seinen Ursprung sicherlich Horror-Trash-Filmen à la *'Dracula jagt Frankenstein'* (ESP, BRD, ITA, 1970) oder *'Draculas Bluthochzeit mit Frankenstein'* (USA, 1971) verdankt.

Apropos Horrorfilme... gerade Ende der 70er und Anfang der 80er etabliertes sich in Deutschland eine neue Unterhaltungsform. Das „Home Entertainment“ erhielt mit der VHS-Kassette Einzug in die deutschen Wohnzimmer. Gerade Horrorfilme erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden zu Verkaufsschlagern. Im Fernsehen sendete das ZDF die beliebte Filmreihe *'Der phantastische Film'* und im Kino machten Zombies, Aliens und Haie die Leinwand unsicher. Das Geschäft mit dem Horror boomte und bot lukrative Absätze.

Auch an EUROPA ging dieser Trend nicht vorbei. 1981 war die Geburtsstunde der H.G. Francis' GRUSELSERIE, konzipiert als Reihe mit in sich abgeschlossenen Folgen. Weg von den bisherigen

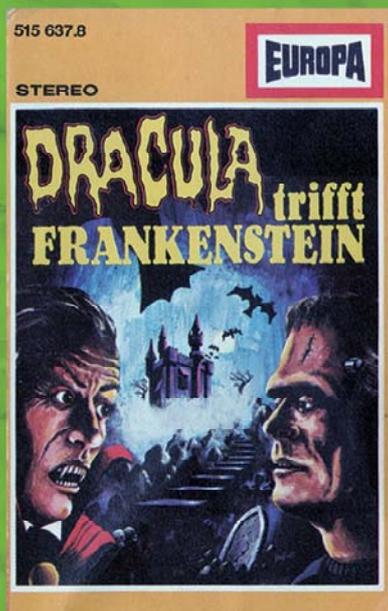
Einzelveröffentlichungen sollten die Geschichten innerhalb der GRUSELSERIE gebündelt und etabliert werden. Das neon-grün/pinke Erscheinungsbild der Cover sorgte für den nötigen Wiedererkennungswert der Serie und brachte der Reihe unter Fans auch den Namen „Neon-Grusel“ ein. Der Anfang war schnell umgesetzt, da mit Folge 1 **'Frankensteins Sohn im Monster-Labor'** und Folge 2 **'Dracula und Frankenstein, die Blutfürsten'** einfach die alten 70er Jahre-Hörspiele recycelt wurden. Mit neuen Titeln, abgewandelten Covern und Musikstücken gingen die ersten Folgen als LP und MC an den Start. Für Folge 3 schrieb Francis eine Neuinterpretation des Bram-Stoker-Klassikers *'Dracula'*. Der wesentliche Unterschied zu der älteren Fassung ist, dass



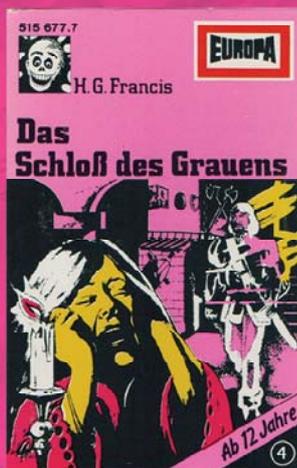
'Dracula trifft Frankenstein' - MC (1979)
 ▼ und die filmischen Inspirationsquelle



'Dracula und Frankenstein, die Blutfürsten' - MC (1981)



Von der Neuinterpretation des Bram-Stoker-Klassiker 'Dracula' mal abgesehen, ist 'Angriff der Horrorameisen' (1981) die erste neue Geschichte innerhalb der GRUSELSERIE

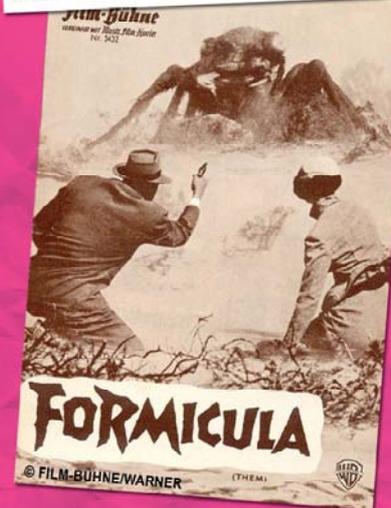


Francis die Handlung des Hörspiels 'Dracula – König der Vampire' komplett im transsylvanischen Schloss spielen lässt und dem Hauptprotagonisten Jonathan Harker seine Verlobte Mina zur Seite stellte (wo wir wieder bei der „Pärchen im Schloss-Konstellation“ wären). Auch wenn Francis den in London spielenden Teil der Stoker-Vorlage wegfallen ließ, so sind doch einige Stellen des Hörspiels erstaunlich nah an der Buchvorlage. Aber gerade die Francis-typische Straffung des Stoffes gefiel nicht jedem Fan, so dass diese Interpretation durchaus umstritten aufgenommen worden war. Ausserdem griff man für dieses Hörspiel auf das Covermotiv der 76er-Dracula-Fassung von Heikedine Körting zurück, was immer wieder zu Verwechslungen führte und den Eindruck vermittelte, es handelte sich hierbei um ein und dieselbe Version. Charles Regnier spielte erneut mit ruhiger und bedrohlicher Art den Grafen Dracula. Der spätere Stamm-Erzähler der GRUSELSERIE, Günther Ungeheuer (1925-1989), lieh hier noch Jonathan Harker seine Stimme, „EUROPA-Screamqueen“ Reinhilt Schneider konnte als Mina überzeugen und mit Ernst von Klippstein und Marianne Kehlau waren auch die Nebenrollen hervorragend besetzt. Beeindruckend ist immer noch die Szene, in der die von Marianne Kehlau gespielte Mutter verzweifelt versucht, ihr Kind von Dracula zurück zu fordern. Ein beklemmendes Schauspiel.

'Das Gespenst vom Schlosshotel' wurde in den schmissigen Titel 'Schloss des Grauens' umgetauft und diente der GRUSELSERIE als vierte Folge. Ein paar Musikstücke neu arrangiert und fertig war die Neufassung. Auch hier griff man, wie bei den anderen Titeln der 70er-Neuaufgaben, auf die stimmungsvollen Coverillustrationen von Olof Feindt alias Van Vindt zurück.

Mit der Veröffentlichung von Nummer 5, 'Angriff der Horrorameisen', entfernte man sich von der klassischen Gruseliteratur und thematisierte die Inhalte des zeitgenössischen Horrorfilms. Die 'Horrorameisen' sind stark inspiriert von Monsterfilmen wie 'Formicula' (USA 1954) oder 'In der Gewalt der Riesenameisen' (USA 1977). *In der Wüste Nevadas finden die Geschwister Marlow zwei entstellte Leichen in den Trümmern eines Hauses. Aufgeschreckt durch merkwürdige Geräusche fliehen die beiden in die naheliegende Stadt Dustville. Der ortsansässige Sheriff glaubt nicht an eine drohende Gefahr. Aber mutierte Gigant-Ameisen sind bereits auf den Weg nach Dustville...* In der Tradition beliebter Sci-Fi-Monster-Mutationen-Filme der 50er und 60er Jahre, spielt die Geschichte geschickt mit den typischen Ängsten jener Zeit: Angriff und Invasion einer unbekanntten Macht. Sprecherlegende Wolfgang Völz (u.a. bekannt als Stimme des 'Kapitän Blaubär') gibt den lau-

Bei 'Angriff der Horrorameisen' griff Francis den beliebten Tierhorror-Film auf. Als Vorbild dienten Filme wie 'Formicula' (1954) oder 'In der Gewalt von Riesenameisen' (1977) mit Joan Collins



nischen Sheriff, der die Bedrohung durch die Riesenameisen zu spät erkennt. Einige Fans der Reihe zählen diese Episode oft zu den schwächeren der Serie, wobei die Folge bei der anvisierten Zielgruppe sicherlich trotzdem die entsprechende Gruselstimmung verursachen dürfte.



In Folge 6 **'Duell mit dem Vampir'** kehrten die Fawleys (mittlerweile verheiratet) ein drittes Mal zurück. In Anlehnung an die beliebten spanischen und italienischen Horrorfilme wurden hier wieder verschiedene Mythen der Horrorliteratur miteinander vermischt. Während ihres Spanienurlaubes gabeln Tom und Eireen Fawley eine verwirrte Frau auf, die behauptet von einem Wolfsmenschen angegriffen worden zu sein. Später leugnet die Frau jedoch wieder alles. Im Hotel angekommen bemerkt Tom in der Nacht einen Eindringling im Zimmer. Das Pärchen nimmt nun die Spur auf und begibt sich damit in größte Lebensgefahr...

Diese Episode ist mit knapp 33 Minuten eine der kürzesten der Reihe und wirkt teilweise sehr konfus. Eine Kuriosität innerhalb des Hörspiels ist die Szene, in der Tom Fawley als „Señor Peterson“ angesprochen wird. Dafür gibt es im Laufe der Handlung keine schlüssige Erklärung und lässt auf einen Skriptfehler schließen. Vermutlich war die ursprüngliche Fassung des Skriptes nicht als Fawley-Folge angelegt. Trotz einiger Ungereimtheiten überzeugt diese Folge durch das atmosphärische Setting, dem gelungenen Spannungsaufbau und der kultigen Musik von Carsten Bohn. Ein ganz besonderer Höhepunkt dieser Folge, ist das fehlende Happy End. Die Fawleys werden am Ende von Vampiren überwältigt und betreten die Welt der Untoten. Eine ungewohnt düstere und apokalyptische Schlusszene, die für den ein oder anderen Halbwüchsigen sicherlich starker Tobak war. Leider musste sich der ge-

neigte Hörer nach diesem Abenteuer endgültig von den Fawleys verabschieden.



In **'Die Begegnung mit der Mörder-Mumie'** orientierte sich Francis an den Mumien-Klassikern der 'Universal- und Hammer Studios'.

Während einer Expedition dringt das Archäologenteam um Dr. Jansing in eine Pharaonengrabkammer ein. Trotz Warnungen öffnen die Archäologen den Sarkophag und entfesseln dadurch den Fluch der Pharaonen. Mit seiner Armee entsteigt Merikara dem Totenreich und sinnt auf Rache...

Trotz der simplen Handlung gelang Francis ein spannender Skriptaufbau. Neben der Mumie sorgten auch die Reiter der Geisterarmee und allerlei abergläubische Warnungen für die nötigen Gruselmomente. Die orientalischem angehauchte Musik und die Geräuschkulisse trugen ungemein zum ägyptischen Flair bei.

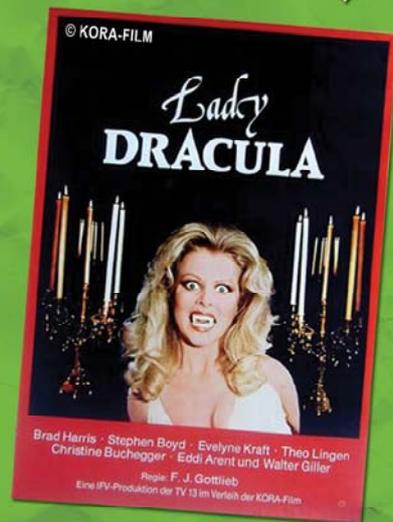
Eine grundsolide Folge mit einer Thematik, die sich gut in die GRUSELSERIE eingliedert.

Nach dem schaurigen Orient-Grusel wird es in Folge 8 wieder etwas horrorlastiger. In **'Gräfin Dracula, Tochter des Bösen'** widmet sich Francis wieder dem Vampirgenre: *Portugal im Jahre 1902: Während eines stürmischen Unwetters muss eine Gruppe*

Reisender nach einem Unfall mit ihrer Postkutsche Unterschlupf in einem herrenlosen Haus suchen. Schnell stellen die Reisenden fest, dass sie nicht die einzigen Gäste des Hauses sind. Als sich Gräfin Dracula offenbart, beginnt für die Gruppe der Kampf ums Überleben...

Für Francis' Verhältnisse ist die „Sterberate“ recht hoch und die Todesszenen durchaus drastisch. Bei der Dezimierung der Reisenden wird nicht gerade zimperlich vorgegangen. Dies ist eher ungewöhnlich für die bisherigen Vampirgeschichten der Reihe. 'Gräfin Dracula' hat alle Zutaten, die zu einer gelungenen Folge gehören. Die Sprecherriege ist gut besetzt,

Evelyne Krafts Rolle aus **'Lady Dracula'** (BRD, 1978) diente **'Gräfin Dracula'** als optische Vorlage



vor allem Marianne Kehlau als Vampirgräfin liefert eine beeindruckende Darstellung ab und gehört zu den beliebtesten Dämonenfiguren der GRUSELSERIE. Aber auch die beklemmende, dichte Atmosphäre und die gut portionierten Schockmomente sorgten dafür, das sich unter Fans dieses Hörspiel zu den beliebtesten der ganzen Reihe entwickelte.

Mit 'Im Bann der Monsterspinne' wurde es wieder trashiger. Francis orientierte sich hier offensichtlich an dem Jack Arnold-Klassiker 'Tarantula' (USA, 1955).

In seinem Labor experimentiert der Wissenschaftler Dr. Wyman mit Tieren. Als eines Tages die junge Wissenschaftlerin Angie Stevenson versehentlich eine mutierte Laborspinne befreit, bricht Chaos aus. Die Monsterspinne ist frei und auf der Suche nach Nahrung...

Diese Folge hat bei vielen Fans einen schweren Stand. Zu trashig sei der Handlungsverlauf und zu albern die Sprachfähigkeiten der Spinne. Obwohl das reißerische Cover Spannung und Nervenkitzel verspricht, kann das Hörspiel dies nur bedingt erfüllen. Dabei hat die oft kritisierte sprechende Spinne einen durchaus bemitleidenswerten Part zum Ende hin. Es hat etwas tragisches, als sie aus mo-

ralischen Gründen von ihrem Opfer ablässt und trotzdem kurz darauf getötet wird. Schade, dass die inter-essanten Ansätze in der kurzen Spielzeit nicht tiefer beleuchtet werden konnten. Denn so bleibt leider nur eine zwar kurzweilige aber dennoch eher schwächere Folge in Erinnerung.

Was bei der 'Monsterspinne' in Sachen Spannung fehlte, wurde bei Folge 10 wieder ausgeglichen. Mit 'Draculas Insel, Kerker des

Grauens' schrieb Francis sein letztes Vampirsript für die GRUSELSERIE. Und was für eins!

Die Besatzung der „Santa Maria“ strandet auf einer Insel. Aber das rettende Land erweist sich als Todesfalle. Unheimliche Vorfälle und das mysteriöse Verschwinden einzelner Besatzungsmitglieder lösen Panik aus.

Als Nachts die ersten Vampire angreifen, muss die Besatzung der „Santa Maria“ ums nackte Überleben kämpfen....

Das Cover und die Geschichte der 'Monsterspinne' hat viele Parallelen zu dem Jack-Arnold-Klassiker 'Tarantula' (USA, 1955) ▼



Francis greift den bewährten Grundplot aus 'Gräfin Dracula' wieder auf und überträgt ihn auf ein ähnliches Setting. Eine Gruppe unterschiedlicher Charaktere muss sich an einem unbekanntem Ort den übernatürlichen Angreifern, in Form von Vampiren, stellen und wird im Laufe der Geschichte immer weiter dezimiert, bis am Ende auch hier nur das Liebespaar überlebt. Mit bizarren Storyelementen, wie der Einführung des 'Homunkulus' oder der getarnten Insel, die man heutzutage dem „Steampunk“ zuordnet, bietet 'Draculas Insel' dem Hörer einen konstanten Spannungsaufbau, der

zu fesseln weiß. Auch wenn das Ende sehr abrupt einsetzt, bleibt eine extrem spannende Geschichte mit vielen tollen Einfällen und einem starken Sprecherensemble. Charles Regnier kehrte hier in seiner Rolle als Graf Dracula zurück. Trotz einiger Logikfehler (Transsylvanien hat keine Küsten!) bietet die zehnte Folge Hochspannung mit grossem Horrorteil.

rer/Teufel ließ einige Fans spekulieren, ob beide nicht ein und die selbe Person sind. Es wäre sicherlich ein interessanter Twist, wenn der Busfahrer bzw. Teufel die Überlebenden „einsammelt“ und mit ihnen ins „Fegefeuer“ fahren würde. Aber wahrscheinlicher ist, dass die Doppelbesetzung auf eine rein kostensparende Produktionsweise zurückzuführen ist.

Für 'Der Pakt mit dem Teufel' wählte Francis als Schauplatz das österreichische 'Schloss Moosham', welches heute noch eine große Touristenattraktion ist. ▼



Mit der anschließenden Folge begab sich Francis auf ungeahnte Abwege und nutzte die Geschichte um den 'Schergen-Toni' als Vorlage für einen Ausflug in die Sagenwelt.

'Der Pakt mit dem Teufel' führt uns auf Schloss Moosham im winterlichen Österreich. Nach einem Pakt muss 'Schergen Toni' für den Teufel auf Seelenfang gehen. Für vier Reisende beginnt auf Schloss Moosham ein Alptraum...

Mit der Kulisse des Schloss Moosham griff Francis nicht einfach wahllos einen authentischen Schauplatz für seine Geschichte auf, sondern blieb dabei eng an der überlieferten Vorlage. Die atmosphärisch dichte Folge sorgt für ruhigen, wohligen Grusel, hat aber deutlich weniger Horrorteile als die vorherigen Episoden. Die schreiende Knochenhand ist allerdings ein beeindruckendes Highlight. Die Doppelbesetzung von Karl-Ulrich Meves als Busfah-

rer/Teufel ließ einige Fans spekulieren, ob beide nicht ein und die selbe Person sind. Es wäre sicherlich ein interessanter Twist, wenn der Busfahrer bzw. Teufel die Überlebenden „einsammelt“ und mit ihnen ins „Fegefeuer“ fahren würde. Aber wahrscheinlicher ist, dass die Doppelbesetzung auf eine rein kostensparende Produktionsweise zurückzuführen ist.

Der Forscher Professor Hasquet will nicht sterben. Um seinem Schicksal zu entgehen lässt er sich auf ein gefährliches Experiment ein und entfesselt damit das Grauen...

Eine düstere Reise in die Abgründe der menschlichen Seele. Richard Lauffen (1907-1990), EUROPA-Hörern auch als Mr. Shelby aus 'Die drei ??? und der unheimliche Drache' bekannt, gehört mit der Darstellung des gefährlichen Wissenschaftlers zu den Highlights der Folge. Die Geschichte spielt im französischen Brest. Eine Kuriosität am Rande: Warum der ermittelnde Kommissar als Einziger mit französischem Akzent spricht, wohingegen die anderen Franzosen akzentfrei reden, weiß wohl nur der damalige Aufnahmeleiter.



Auch 'Dem Monster auf der blutigen Spur' führt den Hörer wieder nach Frankreich. Der 14 jährige Martin macht mit seinen Eltern in der Bretagne Urlaub. Um sich bei einer Mutprobe zu behaupten, schleicht sich Martin in eine Höhle, in der das Monster Salaün leben soll. Und Martin trifft tatsächlich auf den mysteriösen Salaün...

Folge 13 der GRUSELSERIE schlägt vollkommen aus der Reihe. Obwohl der reißerische Titel und das Cover Horrorgeschehen erwarten lassen, handelt diese Episode um Freundschaft, Enttäuschung und Missverständnisse. Quasi eine moderne 'Die Schöne und das Biest/Der Gockner von Notre Dame'-Variante. Das Monster erweist sich als missgestaltete, verstoßene Kreatur auf der Suche nach Liebe und Freundschaft. Das erste Mal haben wir hier keinen klassischen Bösewicht, sondern eine bedauernswerte Figur, dessen Verhalten durchaus nachvollziehbar ist. Umso tragischer, dass der bemitleidenswerte Salaün am Ende trotz allem Opfer der Gesellschaft wird, die ihn einst ausgestoßen hatte. Das Skript weist teilweise sozialkritische Fragen auf, die es dann aber am Ende nicht mehr aufgreifen kann oder will. TKKG-Tarzan/Tim-Sprecher Sascha Draeger in jungen Jahren überzeugt hier als Jugendlicher Martin. Bei vielen Fans fiel diese ungewöhnliche Folge, vor allem

515 740.4



H.G. Francis

EUROPA

Dem Monster auf der blutigen Spur

Ab 12 Jahre **13**

Aufgrund des fehlenden Grusels, unten durch.

Dafür erfreute sich Folge 14 um so größerer Beliebtheit. In **'Die tödliche Begegnung mit dem Werwolf'** widmet sich Francis, wie auch schon in **'Das Duell mit dem Vampir'**, der Werwolf-Thematik, mit Hauptaugenmerk auf die Lykanthropie. *Eine Mordserie sorgt für Angst und Schrecken. Henry Aston fühlt sich verantwortlich, weil er glaubt der Werwolf zu sein, der diese schrecklichen Taten begangen hat. Um sich und sein Umfeld zu schützen, lässt er sich bei Vollmond im Keller einschließen. Aber die Morde gehen weiter...*

Einige innovative Momente wurden von Francis in diesem Gruselabenteuer eingebaut. So startet das Hörspiel mit einer Tonbandaufnahme, auf der die Handlung retrospektiv von dem Hauptprotagonisten geschildert wird. Auch der überraschende Plot Twist am Ende ist sehr originell. Gerade weil Francis immer wieder gerne ähnliche „Heldentypen“ einsetzte, sind die beiden schrulligen Rentnerinnen, die dem Geheimnis um den Werwolf auf den Grund gehen wollen, eine erfrischende Abwechslung. Katharina Brauren (1910-1998, bekannt als Loriots Mutter in **'Ödipussi'**) und Gisela Trowe (1922-2010, zu hören in zahlreichen anderen EUROPA-Produktionen) lieferten als detektivisches Rentner-



H.G. Francis

EUROPA

Die tödliche Begegnung mit dem Werwolf

Ab 12 Jahre **14**

Duo eine kultig, humorvolle Darstellung ab. Dadurch bietet diese Folge eine unterhaltsame Mischung aus Grusel, Drama und einer Prise Humor.

Mit Folge 15 veröffentlichte EUROPA ein reines Musik-Special innerhalb der Serie. Ähnlich wie bei der **'Die drei ???-Die Original-Musik'** besteht die **'Horror Pop Sounds'** nur aus Musikstücken der Reihe, die hier länger ausgespielt und mit atmosphärischen Sounds

präsentiert werden. Insgesamt kann man 19 Titel hören. Laut Klappentext stammen 3 Titel von Betty George und der Rest von Bert Brac. In diesem Fall verbirgt sich unter dem Pseudonym Bert Brac der Hamburger Musiker Carsten Bohn. Gerade die Hörspiel-Musik von Carsten Bohn genießt großen Kultstatus. Seit einem Rechtsstreit zwischen Bohn und EUROPA wurden ab 1987 alle Musikstücke, die von Bohn komponiert wurden in den Neuauflagen der EUROPA-

Begehrtes Sammlerobjekt: Teilweise werden dreistellige Beträge für die **'Horror Pop Sounds'** - LP gezahlt



Die Musik aus der Welt des Horrors... Horror Pop Sounds

EUROPA

Ab 12 Jahre **15**

515 761.7



H. G. Francis



Das Weltraum-Monster

Ab 12 Jahre
18

die Thematik einem visuellem Medium entsprang und von den „Schauwerten“ lebte, konnte Francis die entsprechend bedrohliche Atmosphäre gut auf das Medium Hörspiel übertragen. Mit Judy Winter und Uwe Friedrichsen hatte man hervorragende Schauspieler vor dem Mikrofon vereint. Das grandiose Cover mit seiner entsetzlichen Fratze verursacht heute noch Gänsehaut.

Mit Folge 18 **'Das Weltraum-Monster'** läutet Francis das Ende der GRUSELSERIE ein. *Nach einem Aufenthalt auf dem Planeten Paradise, ist der Raumkreuzer Drakon auf dem Rückweg zur Erde. Als ein Besatzungsmitglied nach dem anderen verschwindet, ist klar, dass sich das Grauen an Bord geschlichen hat. Ein Kampf ums Überleben beginnt...*

Mit dem einzigen Ausflug in den Weltraum schließt die Reihe ab. Francis ließ sich hier von Ridley Scotts 'Alien' (GB. 1979) beeinflussen. Dieses Hörspiel verdeutlichte noch einmal die wesentlichen Stärken von Francis' Arbeiten: Ein gradliniger Handlungsverlauf und ein konstanter Spannungsbogen, der stringent auf das Finale zu-steuert. Ein gelungener Abschluss, bei dem die tolle Sprecherbesetzung zu gefallen weiß.

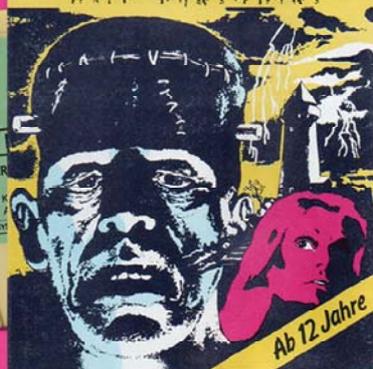
Über die Beweggründe, die zur Einstellung der Reihe führten, ist

Seltene 'Musik-Club'-Auflage die zwei Folgen beinhaltet ▶

**Doppel-MusiCassette**

H. G. Francis

FRANKENSTEIN UND DRACULA



Ab 12 Jahre

uns nichts bekannt. Vielleicht spielten hier ökonomische Motive eine Rolle. Es wäre interessant zu wissen, welche Themen und Vorbilder in weiteren Folgen umgesetzt worden wären. Das Thema Horror wurde 1983 trotzdem mit Serien wie 'Larry Brent' und 'Macabros' wieder erfolgreich aufgegriffen. Aber auch die GRUSELSERIE war immer wieder mal Thema bei EUROPA. Bereits 5 Jahre nach der letzten Folge wurden 1987 einige Folgen mit neuen, moderneren Covern (die der Reihe den Spitznamen „Techno-Grusel“ bescherte) veröffentlicht. Dafür wurden die Episodentitel gestrafft und einige Sound- und Musikstücke neu arrangiert. In der GRUSEL-Reihe erschienen nur 10 MCs, wobei auch nicht zu erkennen ist, nach welchen Kriterien die Titel aus

der GRUSELSERIE ausgesucht worden waren. Vielleicht wurden nur die finanziell erfolgreichsten Titel ausgewählt? Dadurch blieben die beliebten Francis-Hörspiele bei den Hörspielhörern stets im Gedächtnis. Das sollte sich auch fast 15 Jahre später nicht ändern.

Ende der 90er Jahre wuchs das Interesse an alten Hörspielen aus Kindertagen deutlich. Auf Flohmärkten stiegen die Preise seltener Kassetten rasant in die Höhe. Im Internet bildeten sich Foren und Communities, die ihre gemeinsamen Erinnerungen und Leidenschaften miteinander teilten. Neue Labels und Produktionen kamen auf den Markt. Das Hörspiel war wieder zurück. Grund genug für EUROPA im Jahre 1999 unter dem Motto 'Die Rückkehr der Klassiker'

Die 1987er GRUSEL - Neuauflagen wurden von Fans wegen ihrer zeitgenössischen Hintergrundgrafiken auch liebevoll 'Techno-Grusel' genannt ▶



Ab 12 Jahre



Ab 12 Jahre

eine ganze Reihe beliebter EUROPA-Serien auf MC und CD zu präsentieren. Den Start machten 'Perry Rhodan' und die 'GRUSELSERIE'. In regelmäßigen Abständen veröffentlichte EUROPA alle Folgen der 81er-Reihe in ihrer ursprünglichen Reihenfolge. Die einzige Ausnahme bildete die Folge 15. Da man aufgrund des bereits erwähnten Rechtsstreits mit dem Musiker Carsten Bohn auf die 'Horror Pop Sounds' verzichten musste, bot es sich an, die Lücke mit einer anderen Folge zu schließen. Hier fand man mit 'Nessie, das Ungeheuer von Loch Ness' eine adäquate Lösung. Da 'Nessie' chronologisch vor den Fawley/Fox-Abenteuern 'Dracula und Frankenstein' und 'Das Duell mit dem Vampir' spielte, kam es unter Ersthörern dabei zu einigen Verwirrungen. Trotz dieses Umstandes war 'Nessie' eine tolle Bereicherung für die Neuauflage und für einige Fans endlich eine Möglichkeit, auch in den Genuss des ersten Abenteuers des beliebten Reporterpärchens zu kommen, ohne viel Geld auf Flohmärkten oder bei Internetauktionen zu zahlen.

Für die 'RdK'-Edition wurden erneut einige Musikstücke neu angepasst. Auch nach über 30 Jahren hat die nostalgische GRUSELSERIE immer noch einen großen Fankreis. Durch diese Reihe wurde man als Jugendlicher schon früh mit Figuren der klassischen Gruseliteratur und des modernen Horrorfilms vertraut gemacht und „sozialisiert“. Immer wieder greifen Hörspiellabels das Konzept und Storyelemente von Francis auf und huldigen der GRUSELSERIE. Ein klares Zeichen für die andauernde Beliebtheit und das zeitlose Konzept der Serie. Durch die Vielfältigkeit der Reihe, die augenzwinkernden Dialoge und die tollen Sprecherleistungen bleiben die kurzweiligen Geschichten von H.G. Francis unvergessen.

(Wolfram Damerius und Karsten Sommer)

Weitere Informationen gibt es auf:

www.natuerlichvoneuropa.de
www.gruselseiten.de
www.europa-vinyl.de

'Nessie' - MC aus der 'RdK'-Edition von 2000 ▶



ZUR PERSON: H.G. FRANCIS

Hans Gerhard Franciskowsky wurde 1936 in Itzehoe geboren.

Franciskowsky gehört zu den produktivsten deutschen Autoren. Als Ted Scott veröffentlichte er die Sci-Fi-Serie MARK POWERS. Dem Sci-Fi-Genre blieb er treu und arbeitete, unter dem Pseudonym H.G. Francis, an Serien wie REN DHARK und REX CORDA. In den 70ern Jahren schrieb Franciskowsky für die PERRY RHODAN-Reihe. Als H.G. Francis wurde er Ende der 70er für das Hamburger Hörspiellabel EUROPA tätig. In den darauffolgenden Jahren entwickelte er die Dialogbücher für zahlreiche Hörspielserien, wie z.B. KUNG FU, COMMANDER PERKINS, DIE DREI ???, TKKG und MASTERS OF THE UNIVERSE. Unter dem Pseudonym Dick Farlow schrieb Franciskowsky die beliebte Hörspielreihe JAN TENNER. Er prägte mit seinen Skripten den Hörspielmarkt wie kein Anderer. Hans Gerhard Franciskowsky starb 2011.

